

Zeit aber war von dieser Zeit an stets dankbar gegen seine Gespielinnen; er riß das Unkraut aus ihren Gärtchen, brachte ihnen die süßesten Erdbeeren und Heidelbeeren nach Hause, und suchte sich beliebt zu machen, wo er nur konnte.

Als einmal im Sommer beide Mädchen am Bache im Garten spielten, und Dorothea am Ufer wunderschöne Bergweiden pflücken wollte, rutschte sie aus und fiel in's Wasser. Auf den Hilferuf ihrer Schwester sprang Zeit herbei und zog sie heraus.

Dorothea kam mit dem bloßen Schrecken davon. Die Mutter aber sagte: „Siehst du, mein Kind: „Wohlthun trägt Zinsen“.

7. Der Uhrschlüssel.

Als Franz, der Sohn einer armen Soldatenwittwe, aus der Schule nach Hause ging, blitzte und flinkerte ihm auf dem Boden Etwas entgegen. Er bückte sich und hob einen goldenen Uhrschlüssel mit einem schönen blauen durchsichtigen Steine auf.

Daß es Gold sein konnte und diesen Schlüssel wohl ein vornehmer und reicher Herr verloren hatte, kam ihm in den Sinn, und er dachte schon darüber nach, wie er wohl den Eigenthümer ausfindig machen könnte, als er um die Straßenecke bog und vor sich einen Herrn in schönen Kleidern gehen sah; dieser hat gewiß den Schlüssel verloren, dachte er.

Mit der Mütze in der Hand trat er ganz schüchtern an den Herrn heran und wollte schon sein Anliegen vorbringen, als der Herr, welcher glaubte, er wolle um ein Almosen